

Was finden Kinder bei fragFINN?

Eine aktuelle Studie gibt Auskunft zur Zusammensetzung der Whitelist und Perspektive junger Nutzer auf ausgewählte Inhalte

Kinder entdecken früh das Internet für sich. Spätestens im Grundschulalter sind die meisten mehr als sporadisch online und wenden sich oft ganz gezielt ihren persönlichen Favoriten zu. Hoch im Kurs stehen dabei nicht nur die Angebote, die an sie als Kernzielgruppe adressiert sind (z.B. togo, KI.KA, Spielaffe), auch Videoportale wie youtube, Social Network Sites wie facebook oder Suchmaschinen wie Google sind bereits für die jüngsten Internetnutzer interessant. Die häufig noch fehlenden Kompetenzen und sorglosen Umgangsweisen von Kindern (Neugierde geht vor Vorsicht) im Blick hat der Jugendschutz längst erkannt, dass die Entwicklung hin zu immer früheren Onlinezugängen von Kindern nicht zu stoppen ist. Man setzt daher seit einigen Jahren auf das Konzept des »geschützten Surfraums«. Mittels technischer Hilfsmittel wird hier der Zugang zum Internet eingeschränkt, so dass Kinder bei ihren ersten Gehversuchen im Netz nur mit solchen Angeboten konfrontiert werden, die für sie geeignet oder zumindest unbedenklich sind.

Ein wesentliches Instrument dieses Ansatzes sind die speziell für Kinder entwickelten Suchmaschinen. Sie geben den jungen Usern nur solche Internetangebote frei, die vorab auf ihre Geeignetheit bzw. Unbedenklichkeit geprüft worden sind. Die beiden bekanntesten Vertreter sind *Blinde Kuh* und *fragFINN*. Wie die KIM-Studie 2010 und eine Ende letzten Jahres von iconkids & youth durchgeführte »Untersuchung zur Bekanntheit und Beliebtheit von Kindersuchmaschinen« zeigen, sind diese beiden Vertreter bei ca. der Hälfte der Kinder ab sechs Jahren bekannt und werden von vielen auch tatsächlich genutzt. Aber nicht nur in den Familien, auch in den Computerpools der Schulen und in anderen pädagogischen Kontexten werden sie eingesetzt, um Kinder gefahrlos im Internet surfen zu lassen.

Aus Perspektive des Jugendmedienschutzes kommt der Whitelist, die hinter *fragFINN* steht, eine besondere Bedeutung zu. Mit ihren über 10.000 Domains ist sie hierzulande nicht nur die vermeintlich größte Whitelist, sie ist auch überaus wichtig für das technische Instrument der Jugendschutzprogramme, auf dem mittlerweile fast die ganze Hoffnung liegt, einen wirksamen Jugendme-

dienschutz auch im Internet zu verankern. Denn für die offizielle Anerkennung der Geeignetheit von Jugendschutzprogrammen müssen diese u.a. auch die *fragFINN*-Whitelist implementiert haben. Doch was genau steckt drin? Wie setzt sich die Whitelist im Einzelnen zusammen? Was genau können Kinder, aber auch ihre Erziehenden von diesem geschützten Surfraum erwarten?

Diese und noch einige andere Fragen beantwortet eine aktuelle Studie, die vom *fragFINN* e.V. in Auftrag gegeben und von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Kindheit, Jugend und neue Medien (AKJM) durchgeführt wurde. Das wohl wichtigste Ergebnis der Studie, bei der 500 Seiten der *fragFINN*-Whitelist analysiert und 54 Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren zu ihrer Sicht auf die Dinge befragt wurden, ist: Die Whitelist bietet Kindern bereits viel Internet. Das zeigt sich sowohl hinsichtlich der Art und Funktion der hier versammelten reinen Kinderseiten und unbedenklichen Erwachsenenseiten als auch hinsichtlich der repräsentierten Inhalte und Themen, die zwar nicht immer genau auf Kinder zugeschnitten, aber in vielerlei Hinsicht dennoch interessant für sie sind.

Insgesamt setzt sich die Whitelist v.a. aus Internetseiten zusammen, die thematisch den Gebieten »Information/News« und »Wissen/Lernen« zuzuordnen sind. Ein dritter Angebotsschwerpunkt sind Seiten zu »Produkten/Marken«, die sich v.a. im Spektrum populärer Filme, TV-Sendungen und Printerzeugnisse bewegen. Reine Unterhaltungs- oder Kommunikationsangebote sind demgegenüber unterrepräsentiert. In aller Regel bleiben die Seiten allerdings nicht nur einer Angebotsart bzw. Hauptfunktion verhaftet, sondern bieten mit Unterkategorien und zusätzlichen Implementierungen häufig Information, Wissen und Unterhaltung in einem. Die Kinderseiten der Whitelist beinhalten beispielsweise fast immer auch irgendeine Form von Spiel bzw. eine Rubrik »Spiele«, wobei nicht aufwendige Onlinegames und ausgeklügelte Lernspiele, sondern aus der Offlinewelt bekannte Klassiker wie Memory, diverse Puzzle und Malspiele im Mittelpunkt stehen.

Auch mit ihrer inhaltlich-thematischen Ausrichtung bilden die Seiten der *fragFINN*-Whitelist ein breites Spektrum ab.

Eine besondere Qualität schaffen die unbedenklichen Erwachsenenseiten in der Whitelist. Sie ermöglichen den Kindern, sich das Internet in sicherer Umgebung schrittweise zu erschließen, ohne dabei ausschließlich mit kindgerechten oder »pädagogisch wertvollen« Inhalten konfrontiert zu werden, die ihren Reiz vielleicht schnell verlieren. Auf den Erwachsenenseiten finden die Kinder v.a. Informatives und Wissenswertes zu den Bereichen »Schule/Bildung/Ausbildung«, »Kunst/Kultur«, »Tiere/Lebewesen« und »Sport«. Aber auch der Freizeitbereich, die Welt der Stars und Sternchen, Infos zu Ländern, Regionen und Städten, die Bereiche »Umwelt/Natur«, »Soziales/Familie«, »Geschichte« und »Wissenschaft/Technik« sind Kernthemen vieler Erwachsenenseiten. Im Unterschied zu den Kinderseiten fokussieren die Erwachsenenseiten zumeist auf nur einen Themenschwerpunkt und bringen Vielfalt mit der Vielzahl an unterschiedlichen Seiten in die Liste ein.

Die Kinderseiten der *fragFINN*-Whitelist setzen v.a. auf einen spielerischen Umgang, wobei häufig der Gesamtinhalt bzw. das zentrale Thema des Angebots aufgegriffen und in eine kindaffine Spielumgebung übertragen wird. Abgesehen davon sind nicht wenige Seiten der Liste konvergente Angebote zu den präferierten Medieninhalten von Kindern und kreisen thematisch um bestimmte Fernsehsendungen, thematisieren Bücher und Zeitschriften, Filme und Videos, Comics und Zeichentrickfilme, Computer und Internet. Im Weiteren widmen sich die Kinderseiten auch der direkten Lebenswelt junger Menschen und greifen ganz unterschiedliche Themen auf mit Informativem und Wissenswertem zu Umwelt und Natur, Freizeit und Musik, Schule/Bildung/Ausbildung, Ernährung Politik u.a.m.

Weitere Ergebnisse der AKJM-Studie zur Zusammensetzung der *fragFINN*-Whitelist sind in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift *tv diskurs*, Heft 2/2012, nachzulesen. Der ausführliche Ergebnisbericht steht unter <http://www.akjm.de/akjm/wp-content/uploads/2012/fragFINN> zum Abruf bereit. Hier finden sich auch die Ergebnisse der Befragung von Kindern zu ihrer subjektiven Wahrnehmung ausgewählter Kinder- und Erwachsenenseiten der Whitelist. Daniel Hajok